

Griechenland.

Konstantinopel. Die Wahlen für die neue Nationalversammlung von Samos wurden für den 15. März d. J. festgelegt. Nach übereinstimmenden Konsultationen ist die Stimmung der Inselbevölkerung gegen den Fürsten Mikalaki Bey eine so gereigte, daß anlässlich dieser Wahlen Unruhen zu befürchten sind.

Ägypten.

Konstantinopel. Die Wahlen für die neue Nationalversammlung von Samos wurden für den 15. März d. J. festgelegt. Nach übereinstimmenden Konsultationen ist die Stimmung der Inselbevölkerung gegen den Fürsten Mikalaki Bey eine so gereigte, daß anlässlich dieser Wahlen Unruhen zu befürchten sind.

Amerika.

Washington. Wie der „Vol. Rev.“ von hier gemeldet wird, hat man hier durch einen Zufall von einem Seiten der hiesigen großbritannischen Botschaft nach London erhaltenen Bericht Kenntnis erhalten, in dem darauf hingewiesen wird, daß die in den hiesigen Zeitungen fortgesetzt auftauchenden und oftstark aus englischen Quellen kommenden, gegen Deutschland gerichteten Verdächtigungen, gegen nachfolgenden Feststellung der Thatsachen nicht nur den beabsichtigten Zweck vollständig verfehlen, sondern sich im Zusammenhang mit anderen Umständen immer mehr als ein die Annäherung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland wesentlich begünstigender Faktor erweisen. Es erscheine durchaus geboten, solchen mit leicht widerlegbaren Behauptungen spezierenden Verdächtigungen nach Möglichkeit in geeigneter Weise zu begegnen.

Ägypten.

Algier. Reguläre marokkanische Soldaten trafen gestern vormittag in der Dose fröhlich ein, wo mit ihrer Unterbringung vorgegangen wird.

Wien.

Wesphalen. (Telegramm des „Reuter'schen Bureau's“.) Nach einer Meldung aus Kabul dürften dem Emir Dabib Allah von seiner Stiefmutter, deren Sohn Mohammed Umar Khan ist, Schwierigkeiten bereitet werden. Es heißt nämlich, daß sie sich nur widerstehend in dem Willen Abdur Rahman's befindend die Nachfolge erbt und mit dem jetzigen Emir bereits häufig Auseinandersetzungen wegen gewisser Angelegenheiten gehabt hat, bezüglich deren sie der Ansicht ist, daß sie nach dem Willen des verstorbenen Emirs hätte ein Recht gehabt werden müssen. Auch der jüngere Bruder Dabib Allah's, der sich in Kabul befindet, hat Beziehungen zu ihm. Somit werden die Nachfolge für die Abdung Dabib Allah's nicht als hoffnungslos angesehen.

Vom Landtage.

Dresden, 19. Februar. Der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wohnten Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Meißel, v. d. Blomitz und Dr. v. Seydewitz bei. Auf der Tagesordnung stand die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 94 bis 101 des Staatshaushaltsetats für 1902/03, Gymnasien, Seminare, Volkshochschulen z. betreffend, und die damit zusammenhängenden Titel 17 und 18 des außerordentlichen Etats, den Um- und Erweiterungsplan beim Seminar zu Bischofswerda und der Turnlehrer-Vorbereitungsklasse in Dresden betreffend. Der Berichterstatter, Hr. Abg. Härtwig, gab einen allgemeinen Überblick über Stand und Entwicklung des Unterrichtswesens in Sachsen und die dafür erforderlichen staatlichen Aufwendungen; im einzelnen verwies er auf den umfangreichen schriftlichen Deputationsbericht und empfahl dessen Annahme. Hr. Abg. Kollfuß trat vornehmlich für die in der Gegenwart bestehenden Interessen des Gymnasiums ein. Hr. Abg. Heiseberg wünschte die Befreiung der Gehaltsunterschiede von Realgymnasien gegenüber den Mittelschul Lehrern. Hr. Abg. Dr. Spieß meinte, man werde bezüglich der Gehaltsregelung schließlich zu dem reinen Dienstalterssystem kommen müssen. Hr. Abg. Behrens richtete an die Regierung die Anfrage, wie sie sich zu den Wünschen stelle, den Mädchen die Möglichkeit der Gymnasialbildung zu schaffen. Se. Excellenz Hr. Staatsminister Dr. v. Seydewitz gab auf mancherlei von Abgeordneten gestellte einzelne Anfragen Auskunft und erklärte, daß die für die Real-

schulen ausgesprochenen Wünsche als Material für weitere Erwägungen und Erörterungen der Regierung dienen würden. Bezüglich der Anfrage des Hr. Abg. Behrens sprach sich Hr. Excellenz dahin aus, daß es sich bei dieser Frage gegenwärtig um ein Experiment handle, das der Staat weder hindern noch erschweren wolle, für das er aber keine Opfer zu bringen habe, bevor sich nicht ein allgemeines Bedürfnis ergeben habe. Hr. Abg. Geh. Oekonomierat Hänel hob besonders hervor, daß man mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage mit Bewilligungen auch bei den zur Beratung stehenden Kapiteln vorsichtig sein und selbst berechnete Wünsche vorläufig zurückstellen müsse. Hr. Kollfuß erklärte, daß er für die Gymnasien einzutreten sei nicht aus Abneigung gegen die Realgymnasien, sondern damit in der heutigen materiellen Zeitrichtung mehr Wert auf die Gewissensbildung gelegt werde. Hr. Kollfuß sprach sich zu Gunsten einer größeren Berechtigung der Realgymnasien und für das Reformgymnasium aus. Nach einem kurzen Schlusswort des Berichterstatters wurden die Deputationsanträge zu Kap. 94 allenthalben genehmigt. Im weiteren Verlaufe der Debatte konstatierte Hr. Excellenz Hr. Staatsminister Dr. v. Seydewitz zu Kap. 95 des Etats, daß der Zubrang zu den Seminaren noch sehr stark sei, daß es aber immerhin für unsere Volkshochschulen und das ganze Volk sehr schwere Folgen haben könne, wenn man von gewissen Seiten händig und in unangemessener Weise vor dem Lehrerberufe als einem schlecht gestellten warne; die Regierung habe ihrerseits durch Neuerrichtung von Seminaren und Erweiterung der bestehenden Klassen dem Mangel an Lehrern möglichst abzuwehren versucht. Hr. Abg. Kollfuß betrat die Aufnahme reformierter Klassen in unsere professionellen Seminare möglichst zu erleichtern. Hr. Abg. Wittig wünschte bei Neuerrichtung von Seminaren die Berücksichtigung der kleinen Städte. Auch zu den Kap. 96 und 97 des ordentlichen und zu Titel 17 des außerordentlichen Etats wurden die Anträge der Deputation einstimmig angenommen. Bei Schluss der Debatte dauert die Sitzung noch fort.

Örtliches.

Dresden, 19. Februar.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Die Brandversicherungskasse bei der Berufsfeuerwehr soll baldmöglichst wieder besetzt werden. Zunächst 5000 R. Gehalt einjährl. d. Wohnung, 180 R. Vorkaufsgeld, freigt von drei zu drei Jahren bis 7000 R. Vollständig ausgebildete Feuertochter, die besondere Tätigkeit durch Zeugnisse nachweisen können, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Ausweisen über ihre militärische Laufbahn bis 8. März im Feuerwehramt, Rosenstr. 9, einreichen.

* In der Ortsgemeinde Dresden des Alldeutschen Verbandes wird nächsten Sonnabend, den 22. Februar, Hr. Schriftführer Richard Junke einen Vortrag über „das Deutschtum und die deutsche Kolonisation in Palästina“ halten. Der Vortragenden werden durch die Vorführung einer großen Anzahl von Lichtbildern unterstützt werden. Der Vortrag wird im Weissen Saale der „Drei Raben“ stattfinden und um 8 Uhr beginnen.

* Die Ortsgemeinde Dresden des Vereins für Volkshygiene hat in diesem Winter eine Reihe von Vorträgen sachkundiger Herren im Saale der Stadtverordneten veranstaltet, um dadurch anregend auf die großen Massen des Volkes zu wirken. Am Dienstag abend sprach Hr. Dr. med. Gumpert über „die Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs“. Der geschätzte Redner führte die Schädigungen des Alkoholmissbrauchs vor. Von 32 832 Strafverurteilungen in 128 Strafzweigen waren 13 700 oder 41,7 Proz. notarielle Trinker. Nachdem er die Ursachen des Alkoholmissbrauchs vorgezeichnet hatte, führte er die Maßregeln vor, die zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs nötig sind, a) vom Staate, b) von der Gesellschaft. Ein Verbot des Alkoholmissbrauchs würde undurchführbar sein, wie aus Amerika beweist. Eine höhere Besteuerung des Stoffes und des Handels damit würde auch den gewohnheitsmäßigen Trinker nicht abhalten, dem Laster auszuweichen. Die übrigen Lebensbedingungen zu ändern. Eine Besserung könne nur durch die Gefährdung herbeigeführt werden, indem für Konsumierungen, wie es seit 1879 im Deutschen Reich der Fall ist, die Bedürfnisfrage maßgebend sei. Auf eine gewisse Restriktion dürfe nur eine Schänke kommen. Holland genehmige nur auf 400 Einwohner eine Verkaufsstelle. Auch möge der Verkauf des Branntweins wie in Schweden auf gewisse Tagesstunden beschränkt werden. Weiter müssen

Strommaßregeln gegen die Schanzwäse und gegen die notariellen Trinker getroffen werden. Schanzwäse und Trinker müßten bestraft werden, wie dies in Frankreich, England und Holland der Fall ist. Das Neue Bürgerliche Gesetzbuch in § 6 Absatz 3 enthält zur Ermahnung gewohnheitsmäßiger Trinker. Redner vertritt sich dann weiter über die Zwangsheilung in einer von einem Arzte geleiteten Trinkerheilanstalt. Aber auch Private müßten für das materielle und sittliche Wohl eintreten. Die Trunksucht sei keineswegs allein in Arbeitervreisen zu finden; auch bürgerlich habe man sie bei Arbeitern wegen des knappen Einkommens, das keine anderen Anregungsmittel gestatte. Biersucht werde auch eine geringe Dosis der Nahrung geboten, weil die Hausfrauen die Speisen nicht gut zubereiten verständen. Handbaltungs- und Kochschulen müßten besser helfen; auch würden gut geleitete Volkshochschulen Segen bringen. Vor allem müsse man für geeignete Erziehungsmittel Sorge tragen, als da sind: Kaffee, Thee, Milch. Weiter müsse man für das sittliche Wohl des Volkes sorgen durch die Schule, die Fortbildungsschule, die höheren Lehranstalten und die Universitäten. Jünglingsvereine, Volksbibliotheken und die Presse könnten hier mit klappen helfen. Redner schloß noch die Betsgebungen der Abhängigkeitsvereine und schloß mit dem Hinweis, daß es Pflicht eines jeden Einzelnen sowohl wie des Staates sei, zur Verminde rung der Trunksucht mitzuwirken, die so großes Unglück über den Einzelnen wie über seine Nachkommen bringe. Reicher Besatz löste den Vortragenden.

* Im Allgemeinen Dresdner Handwerkerverein in der gestrigen Sitzung in den „Drei Raben“ gab das Vorstandsmitglied Hr. Schmelke die Fortsetzung seines am 3. Dezember abgebrochenen Vortrags über seine Reise nach Amerika und brachte aus eigener Anschauung interessante Mitteilungen über den Niagarafall und seine Stromschnellen, insbesondere aber über die Panamerikanische Ausstellung in Buffalo, die 3. 8. unerreicht glänzend in ihrem elektrischen Beleuchtungsanlagen von 359 000 Glühlampen, die durch die Kraft des Niagaraalles gespeist wurden, an den Abendern sich zeigte. Dem Vortrage folgte die Vorführung von 50 den Vortragstoff behandelnden bunten Lichtbildern durch den Redner Hr. Schmelke. Der Vorsitzende, Hr. Richter, schloß den reichlichen Beisatz nach dankender Weise an. Dem jüngst verstorbenen Vorstandsmitglied Hr. Kappeler widmete er einen ehrenden Nachruf. Unter anderen geschätzlichen Mitteilungen ist der von dem Stadtrat zugewiesene Hinweis auf die Bemerkung um die je 50 bis 80 R. betragende Unterstützung junger bedürftiger Handwerker aus der Wettin-Stiftung des Verbandes Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine hervorzuheben. Der Vortrag erfolgt am 23. April, und es ist die baldige Einreichung der Gesuche bei dem Vereine geboten.

* Aus dem Polizeibericht. Am 16. d. Mts. kam auf der Wald-Strasse eine Arbeiterin beim Abheizen von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen zu Falle und lag sich am Hinterkopfe eine blutende Quetschung zu. Das Fahrpersonal ist schuldlos. Auf der Wald-Strasse fand am vergangenen Montag ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen und einem großen Wägeltransportwagen statt, wobei ein auf dem Vorderrad stehender Fahrgast einen Bruch des rechten Fußes und eine Quetschung des rechten Unterarmes erlitt. Die Schuld an dem Zusammenstoß liegt sowohl dem Führer des Wägeltransportwagens, als auch dem des Motorwagens beigemessen. — Gestern mittag fuhr an der Kreuzung die Dampfkraft eines mit Dampf betriebenen Geschirrs mit solcher Kraft in das Schaufenster einer Thee- und Weinhandlung, daß die Umfassung des inneren Fensters herausgeschossen wurde. Der am Fenster und an dessen Ausstattung angebrachte Schaden beläuft sich auf 200 R. Der Führer des Geschirrs wird sich — abgesehen von seiner zivilrechtlichen Haftung — wegen unvorsichtigen Fahrens zu verantworten haben. — Gestern abend hat wiederum ein Unbekannter in einem hiesigen Bankgeschäft durch einen Betrug eine auf den Namen einer hiesigen Firma gefällte Quittung nebst Begleitdokumenten vorlegen lassen, um dadurch den Betrag von 14 000 M. widerrechtlich zu erlangen. Die Handlung ist beim Versteher geblieben. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden. (Fortsetzung in der Beilage.)

Aus Handels- und Gewerbekreisen.

* Nicht mehr lange wird es dauern, daß der erste Frühling ins Land zieht, und es dürfte schon jetzt die Zeit herangekommen sein, wo man seine Korbwaren zum Verkauf der erforderlichen Annehmlichkeiten trifft. Es ist daher darauf hingewiesen, daß ein Besuch der Firma Herr v. Heiseberg außerordentlich lehrreich und für unsere Damenwelt von besonderem Interesse sein dürfte. Die erwerblichen Bedürfnisse in der Industrie, Handel, Brauerei, Kap- u. s. d. sind in reichhaltiger und moderner Ausstattung vorzuführen, so daß auch der verwöhnte Geschmack volle Befriedigung finden kann. In diesem Sinne ist weiter die Abteilung für Einbergerische a. g. gebildet. Man wird ent-

halten sein über die dieses Jahr überaus reichhaltige Auswahl der erwerblichen, ausserdem in Wägen, Kleider, Jacken und Knabenanzügen, die alle unter Vermeidung von hohen und halbschweren Materialien sowie bei jeder Arbeit eine gewisse Eleganz und vornehmer Geschmack erkennen lassen. Dabei garantiert die Firma für billigen Preis, und die Knaben- und Jünglingsanzüge werden in eigenen Ateliers aus nur besten Materialien, auf Wunsch auch nach Maß, hergestellt. Bei einem Besuche durch das Geschäftshaus der Firma kommt in allen das allerhöchste Bemühen zur Geltung, nur gute Waren zu liefern. Wer in diesem Jahre eine Tochter oder einen Sohn zur Konfirmation führt, verliere nicht, die hier zur Aufstellung gebrauchten Kleider und kompletten Konfirmationsausstattungen zu verweigern. Wer etwas Solides und dabei schickliches zu kaufen wünscht, wird hier das Richtige finden. Auch in moderner Damenbekleidung bietet die Firma Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf; die Bekleidungsartikel sind eines immer größeren Preiswerts, und wer sich nach neuem Geschmack gut und preiswert kleiden will, sei hiermit speziell hingewiesen.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Dresdner Bankverein. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats gelangte der Bericht für das Jahr 1901 zur Besprechung. Der erste Gewinn einschließlich 50 877 R. Vortrag aus 1900 betrug 1 398 702 R. gegen 1 088 796 R. im Vorjahre. Die Dividende im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt vor, eine Zwischendividende mit dem angetragenen Kapitalerlös eine Dividende von 5 1/2 % (im Vorjahre 6 %) zu betreiben, 358 900 R. für notleidende Forderungen und 100 000 R. für Rückstellungen abzuführen, dem Reservefonds wie im Vorjahre 20 000 R. zu überweisen und den nach Abzug der Steuern und vortragmäßigen Lasten und Verbindlichkeiten verbleibenden Rest von 62 726 R. auf neue Rechnung vorzutragen. — Der Bilanz stellt u. a. folgende Posten aus: Aktiva: Kasse 10 280 416 R.; (15 436 644 R.); Effekten 1 579 879 R.; (1 660 984 R.); Forderungen 19 863 209 R.; (24 172 778 R.); Posten: Kassenaktiva 1 843 295 R.; wie im Vorjahre; Spezialreservefonds 600 000 R.; (500 000 R.); Reservefonds 2 612 302 R.; (7 144 282 R.); Kreditoren 1 180 728 R.; (8 338 617 R.); Kasse 2 494 372 R.; (4 799 678 R.). Die im Bilanzverhältnis stehenden Aktien und Aktienanwartschaften betragen 2 764 116 R.; (2 764 116 R.). Die im Bilanzverhältnis stehenden Aktien und Aktienanwartschaften betragen 2 764 116 R.; (2 764 116 R.). Die im Bilanzverhältnis stehenden Aktien und Aktienanwartschaften betragen 2 764 116 R.; (2 764 116 R.).

* Eisen. Die Eisenindustrie in Sachsen, die im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt hat, wird im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen. Die Eisenindustrie in Sachsen, die im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt hat, wird im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen.

* Kredit. Die Kreditanstalten in Sachsen, die im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt haben, werden im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen.

* Handel. Der Handel in Sachsen, der im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt hat, wird im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen.

* Gewerbe. Die Gewerbebetriebe in Sachsen, die im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt haben, werden im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen.

* Industrie. Die Industrie in Sachsen, die im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt hat, wird im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen.

* Landwirtschaft. Die Landwirtschaft in Sachsen, die im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt hat, wird im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen.

* Verkehr. Der Verkehr in Sachsen, der im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt hat, wird im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen.

* Finanzen. Die Finanzen in Sachsen, die im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt haben, werden im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen.

* Sonstiges. Sonstiges in Sachsen, das im Vorjahre einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielt hat, wird im laufenden Jahre voraussichtlich einen Gewinn von 1 398 702 R. erzielen.

Stimmen: „Ich nicht mein Herz wohlgerne an ihrem Lieber.“ Nicht werde ich mich (von der Liebe) trennen lassen und wenn man mich prägte. ... bis zum Sporeland mit Stöden und Knäueln, bis Rabien mit Palmetten, bis zum Hochlande mit Gersten, bis zum Tieflande mit Zweigen. Nicht werde ich hören aus ihrem Rat, mein Verlangen auszugeben.“ In anderen Liedern spricht auch die Schöne: „Du Schöner! Mein Herz geht danach, die Speisen für dich zu bereiten als deine Hausherrin, mein Arm sollte ruhen auf deinem Arm. Wenn du abendwärts deine Lieblingen, dann würde mein Herz sagen in meinem Innern, in meinem Flehen: Mir fehlt mein großer Freund in dieser Nacht, und so bin ich wie ein Mensch, der im Grabe weilt. Denn, bis du mir nicht Geliebter und Leben! Dein Rat gibt mir Wärme aber dein Wohlsein meinem Herzen, das dich sucht.“ „Die Stimme der Liebe ruft, sie spricht: Die Erde ist hell, wo ich mein Herz.“ Du Vogel, du rufst mich! Aber ich, ich fand mein Geliebten auf seinem Lager. Mein Herz ist glücklich über alle Wagen, und jeder von uns spricht: Nicht werde ich mich (von der) trennen. Meine Hand ist in deiner Hand. Ich wandle und bin mit dir an jedem schönen Orte, du machst mich zum ersten der schönen Mädchen, nicht fränkest du mein Herz.“ Den drei Sammlungen von Liebesliedern tritt noch eine Stelle im Louvre zur Seite, die das Lob einer schönen Frau, einer Königin aus der Zeit um 700 v. Chr. mit den Worten bringt: „Die Schöne, ich an Liebe; die Schöne, ich an Liebe vor dem König; die Schöne, ich an Liebe vor allen Männern; die Geliebte vor den Frauen; die Königstochter, die ich ist an Liebe. Die Schöne unter den Frauen, ein Mädchen, dessen Gleichen man nicht sah. Schwärzer als das Dunkel der Nacht ist ihr Haar, schwarzer als die Beeren des Schwarzebeeren (S). Härter sind ihre Zähne (S) als die Feuersteinplättchen an der Schale.

hätten sie von denen der hohen nördlichen Länder völlig verstanden, und ich fühle, daß, da unser Rückzug auf Booten zu einem unvollständigen Orte eine praktische Unmöglichkeit ist, unsere Bewegungen und die Wagnisse, die wir unternehmen sollten, sehr beschränkt sein müssen, wenn der Verlust des Schiffes nicht den Verlust aller an Bord in sich schließt. Ich sehe, daß alle Anstrengungen gemacht werden, um das zu diesem Zweck gefaßte Schiff abzuwenden. Es wird mir deshalb eine große Erleichterung und Befriedigung sein, Vorschläge in dem Vertrauen zu verlassen, daß diese Bemühungen erfolgreich sind und daß uns tatsächlich eine Rückzugslinie gesichert ist.“

* In Berlin hat gestern unweit der bekannte Anatom geb. Medizinalrat Prof. Dr. Julius Wolff. Der Berliner Unionist verliert in ihm einen ihrer vornehmsten Lehrer. Seine Forschungen auf dem Gebiete der feineren Strukturverhältnisse der Knochen haben den Nachweis erbracht, daß die natürlichen Anordnungen des feinen Bälkengerüsts der Knochen auf das genaueste den äußeren Geleiten entsprechen. Dieser im besten Sinne erste naturwissenschaftliche Gedanke wurde auch für die praktische Chirurgie von großer Bedeutung. Der wissenschaftliche Ausbau dieses Gedankens macht die Lebensarbeit Julius Wolffs aus; und Werke wie die „Anatomie der Knochen“ und das „Büchlein von der Transformation der Knochen“ sichern dem Namen Julius Wolffs einen bleibenden ehrenvollen Platz in der Geschichte der wissenschaftlichen Medizin. Neben diesen mehr erkenntnistheoretischen Arbeiten pflegte Julius Wolff mit großem Erfolge das Gebiet der Orthopädie, und in der Ausführung gewisser plastischer Operationen hatte er sich geradezu einen Namen erworben. Julius Wolff war in dem sächsischen Wälsch Freibad 1836 geboren, besaß mit 19 Jahren die Berliner Universität, an der er sich Anfang der sechziger Jahre als Privatdozent habilitierte.

* Die der Kaiserl. Konvul in Melbourne berichtet, hat der dafelbst am 6. Januar eingetroffene Dampfer „Moravian“ der Aberdeen-Linie das deutsche Südpolar-Schiff „Gauß“ am 21. Dezember v. J. unter dem 44. Grad südlicher Breite und 43 1/2 Grad östlicher Länge getroffen. Die „Moravian“ ist an den „Gauß“ herangedampft, und ihre Besatzung hat den deutschen Südpolarfahrern frische Hühner ausgebracht, die vom „Gauß“ herzlich erwidert wurden. An Bord des „Gauß“, der sich unter Dampf und Segel befand, war alles wohl. Der Treffpunkt der Schiffe ist etwas über die Hälfte des Weges zwischen Kapstadt und den Reuelen.

* Aus London wird berichtet: Die neuesten Nachrichten von der „Discovery“, dem Schiffe der englischen Südpolarexpedition, haben die Form einer dringenden Bitte des Kapitäns Scott um Auslieferung des Südpolgebietes. Dieses Südpolgebiet liegt schon außerhalb der Reichweite, aber der Präsident der „Royal Geographical Society“ erläßt noch einen weiteren Kurзал um Geldmittel an die Mitglieder der Gesellschaft, da noch an 160 000 R. nötig sind. Kapitan Scotts Befehl ergibt sich deutlich aus folgendem Brief: „Mit großer Befriedigung erlaube ich von der Ansicht, ein Südpolgebiet auszulassen. Das Schreiben über den Gegenstand war recht dringend, da ich weiß, wie vollkommen unser Recht abgeschnitten sein würde, sollte ein Unglücksfall den Verlust der „Discovery“ nach sich ziehen. Das kühnste Meer, das die antarktischen Länder umgibt, und die daraus sich ergebenden Ver-

1884 wurde er zum außerordentlichen Professor und 1899 zum geb. Rezipienten ernannt.

* Residenztheater. Morgen, Donnerstag, gelangen zum vorletzten Male mit Fräulein Jenny Groß und Frau Adolf Klein die Lustspiele „Im weissen Rössl“ und „Als ich wiederkam“ zur Aufführung. Die Erstaufführung des Lustspiels „Die lieben Feinde“ findet bestimmt am Sonnabend statt. Sonntag nachmittag wird noch einmal die Operette „Der Obersteiger“ gegeben.

* In dem am nächsten Sonnabend, den 22. Februar im Saale des Reichs-Restaurants stattfindenden Kammermusik-Abend (Schumann-Abend) wird Hr. Bachmann, der in diesem Winter ein eigenes Konzert nicht veranstaltet, die Klavierstücke op. 11, Fis-moll, von Rob. Schumann spielen. — Karten bei H. Hof, Brauer Str.

* Als Mozart-Bekehrter, insbesondere der hiesige Mozart-Bekehrter, werden die am kommenden Sonnabend und Sonntag in den beiden vollständigen Musikaufführungen der Dreigliedrigkeit Singelademe besorgende Aufführung des herrlichen Mozartschen Requiem mit Interesse begrüßt, und zwar um so mehr, als dieses letzte Werk des unsterblichen Meisters nur ganz selten im Konzertsale zu hören ist. Die letzte Dresdner Konzertaufführung fand vor etwa zehn Jahren statt.

* Musiknachrichten. In dem am Freitag, den 21. Februar, im Vereinshaus stattfindenden populären Lieder- und Duettenabend von Anna und Eugen Hilbach wird das Pianopaar u. a. den von Eugen Hilbach komponierten, in Dresden noch nicht gebildeten „Jugendliche“ (Hilf! Geht die Sorgen und Sorgen) zum Vortrag bringen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß dem „populären Liederabend“ — seinem Titel entsprechend — niedrige Eintrittspreise zu Grunde liegen. Kartenverkauf in der Königlichen Hofmusikdirektion von H. Hof (Hauptstadt).

Bekanntmachung.
 In: 3. Klasse der 141. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird am 3. und 4. März 1902 gezogen.
 Die Erneuerung der Lose ist nach § 6 der Bestimmungen nach vor Ablauf des 22. Februar 1902 bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgeschlüsselt ist, zu bewirken. Wer sich daran verweigert oder sein Recht von dem Kollektor vor Ablauf des 22. Februar 1902 nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des am 22. Februar 1902 an das gezeichnete Los der Königlich Sächsischen Lotterie-Direktion nach vor Ablauf des 27. Februar 1902 unter Beifügung des Loses der 3. Klasse und des Erneuerungsbetrags anzumelden.
 Jeder Spieler eines Teilloses hat zur Vermeidung von Nachteilen darauf zu achten, daß das vom Kollektor ihm ausgehändigte Erneuerungslot demselben Unterscheidungszeichen trägt wie das Verfallenslot.
 Nur die konzeptionierten Kollektoren sind zum Verkauf von Losen der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie befugt.
 Jeder Kollektor ist verpflichtet, die von ihm ausgehenden Lose auf deren Vorderseite rechtlich mit dem Abbilde eines Stempels, welcher seinen Namen und Wohnort anzeigt, zu versehen, da der Mangel eines solchen Stempels die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat.
 Leipzig, am 16. Februar 1902.
 Königlich Lotteriedirektion.
 Dr. Hecht. 1440

Konkurs-Wein-Ausverkauf.
 An der Frauenkirche 1 u. 2, Antons Weinstuben,
 gelangt das zur Konkursmasse des Weingroßhändlers Clemens Schödel gehörige
große Weinslager
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Hierunter insbesondere: große Vorken alter Jahre Krüge „Cressens“ und Schloßbräu, echte Champagner, Rum, Brac, Cognac, Cointreau etc.
 Die Konkurs-Verwaltung.
 706

Kayser's Hotel schwarzer Adler, Pirna.
Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Ferdinand Sander
 Karlsbader Original-Bäckerel
 Bismarckplatz 12. (Fernspr. 1 413.)
 Baumkuchen
 Torten
 Thee- & Dessertgebäck.
 Verschiedene Biere.

Schloss-Keller
 Vorderer und 1. St. 16 Schloss-Strasse 16 Vorderer und 1. St. 16
 Heute und folgende Tage Kaschaband des berühmten
Loewenbräu-
St. Benno-Bieres
 Außerdem empfehle ich mein vorzügliches
Stammfrühstück.
 Von 12 bis 3 Uhr großer
bürgerlicher Mittagstisch,
 sowie von 4 bis 6 Uhr ein großer
Abendkarte
 (täglich Spezialgerichte)
 zu nur kleinen Preisen. Heiner, Miertschke. 1849

Herren-Wäsche
 wie
 Oberhemden — Nachthemden
 Unter-Beinkleider
 Unterjacken, Socken
 Taschentücher
 Manschetten — Kragen
 Serviteurs
 sowie complete
Offiziers-Wäsche-Equipierungen
 empfiehlt in grosser Auswahl und
 zur besten Qualität
R. Hecht
 Leinen-, Satten- u. Anzeiger-Geschäft
 Telephon 1, 1500 Wallstrasse 6.
 Illustrierter Sonderkatalog
 gratis u. franco.
 Man bittet genau auf die Firma zu achten!
 11

Wasserband der Elbe und Wolbau.

18. Februar	+11	+21	+32	+8	-4	-102
19. "	+20	+37	+17	+7	+9	-104

Für die Notizen verantwortlich: Hilde Dörries in Dresden.

Neue und gebrauchte
Pianinos
 Flügel, Harmoniums,
 Kauf, Miete, auch Ratenaahlung,
 empfiehlt
Stolzenberg,
 Johann-Georgen-Allee 13, p.
 808 Preisliste gratis.

90 000 Fl. Rhein-Sekt.
 Garant. reiner Traubenwein, brillant
 moussierend, werden bei Abnahme in
 Kisten von 12—60 Fl. à 1/2 Fl. mit
 12 1.00 incl. Emball. vor Eintritt der
Schaumweinsteuer
 abgegeben. Preislisten u. Nachz.
Rheinische Sektcellerei,
 Leipzig-Connewitz Nr. 248.
 Erläuternde Merkmalen u. regelm.
 Nachbestellg. a. besten Kreisen.

Braut-
Wäsche-Ausstattungen
 liefert
 in jeder Preislage
 und
 tadelloser Ausführung
PAUL STARKE
 5 Schloss-Strasse.
 Anschläge und Preislisten
 stehen bereitwillig zu
 Diensten.
Mässige Preise.
 404

Gardinen-
Spannrahmen
 machen das Putzen
 der Gardinen entbehrlich.
F. Bernh. Lange
 Anhaltstr. 11 u. 12.
 761

Altes Gold
 u. Silber, Uhren, sowie Wägen
 u. Medaillen, Schmelze laut
 Dr. v. Schlieffert, Juwelier,
 Ritterstrasse 21, neben Hotel Ansonhof.
 Interessante Sachen jeder Art
 werden gekauft. 6

Reformierte Kirche.
 Sonntag, den 23. Februar, Mittags 12 Uhr:
Wohlthätigkeits-Konzert
 zum Nutzen der Konfirmationsbildung und der Gemeindefürsorge
 unter gütiger Mitwirkung der Königl. Kammermädlerin
 Erika Wedekind, der Herren Königl. Kammeränger Georg
 Anthes und Hofkonzertmeister Max Lewinger (Violine),
 sowie des Fr. Anna Veick (Orgel), veranstaltet von
 Uno Seiffert.
 Eintrittskarten à 2, 1 Mk. bei P. Bies (Kaufhaus) von
 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auch bei Ad. Brauer
 (F. Pötscher), Neustadt. 1451

Gewerbehaus.
 Morgen Donnerstag, den 20. Februar:
Novitäten-Concert
 vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus
 53 Mitgliedern bestehenden
Gewerbehaus-Kapelle.
 Einlass 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Vorverkaufskarten 4 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne
 Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Palast-Restaurant.
 Gastspiel nur 4 Tage, den 17., 18., 19., 20. Februar
Berliner Secessions- u. Concert-Cabaret
 1881
 Vorstellung vor Serenissimus 9 Uhr.
 Beginn des Concerts u. der Singspartie
 7 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr.
 Eintrittspreise M. 1.—, 0,50 u. 0,30.

Circus Schumann.
 Dresden-Lößtan.
 Morgen Donnerstag, den 20. Februar, abends 8 Uhr:
Grosse brillante Vorstellung.
 „Auf Helgoland“ Circus unter Wasser.
 Das Tagesgespräch der Stadt.
 Katterien des Reichstagskammer und Scherzgesellschaften:
 Athleten von Sachsen und Mitteldeutschland:
 Herrn Wilhelm Köhner.
 Täglich immerer Erfolg der George Bonhair-Troupe,
 der musikalischen Extracuriositäten u. Clowns, Original-
 Clowns Edwards und Batta und der übrigen splendiden
 Programms.
 Freitag, den 21. Februar, abends 8 Uhr:
Große Clown- und Komiker-Vorstellung
 mit einem amüsanten Programm.
 1450

Hotel Stadt Gotha
Weinrestaurant
 prima
Austern Whitestable Natives
 und
 Holländer.
 Weinhandlung A. Kögel.

Hochherrschastliche Villa
 mit Stellung, großem herrlichen Park, 60 Minuten Eisenbahnfahrt von
 Dresden, in schönster Berglandschaft, an Wasser und Wald gelegen, ist
zu verkaufen
 oder complet möbliert für dieses Jahr zu vermieten. Offerten
 unter D. J. 419 an Rudolf Wöffe, Dresden. 1447

Tageskalender.
 Donnerstag, 20. Februar.
Königliches Opernhaus.
 (Kassab.)
 Niemi. Große tragische Oper
 in drei Akten von R. Wagner.
 (Anfang 7 Uhr.)
 Freitag: Hoffmanns
 Gesellen. Phantastische Oper in
 drei Akten, einem Prolog und
 einem Epilog von J. Barbier.
 Musik von J. Offenbach. (Anfang
 7 1/2 Uhr.)
Königliches Schauspielhaus.
 (Kassab.)
 Kuber Abonnement: Don
 Carlos. Ein dramatisches Gedicht
 in fünf Akten von Schiller. (An-
 fang 7 1/2 Uhr.)
 Freitag: Die Hölle. Lust-
 spiel in vier Akten von Jerome
 K. Jerome. Deutsch von Wilhelm
 Müller. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
 Täglich Variété-Vorstellung.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
Victoria-Palau.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Sonntags 4 1/2 und 7 1/2 Uhr.

Antiseptisches
Mundwasser
 nach Dr. Pierre
 à Fl. M. 1.25
 empfiehlt
Georg Häntzschel,
 Kgl. Sächs. Hoflieferant,
 Struvsstr. 2.
 956

Patente
 erfindet u. verwertet
Jug. Hülsmann
 Dresden - A., Maximilian - Allee 1.
 Pa. Englische u. Holländer
Austern.
Tiedemann & Grahl
 9 Seestraße 2.

SANITAS-Milch
 die beste
 Kindermilch
 Constante Trockensterilisation!
 Unverderblich im Kühl-
 schrank u. im Wasserbad. 10 Pf.
 Müller-Landl - SANITAS - Teleph. 1227
 Zwanzschburger Strasse 119

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund
Sachsenstiftung.
 Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
 f. gediente Soldaten, Wechsellä-
 deren an sämtlichen Stellen der
 Amtshauptmannschaften und in
 allen Garnisonen.
 Als Adresse genügt:
 „An die Sachsenstiftung.“
 Dresden, Geschäftsstelle:
 Dresden-N., Berggasse 1, I.

Familiennachrichten.
 Geboren: Ein Knabe: Gen.
 Otto König in Dresden. — Ein
 Mädchen: Gen. Siegfried von
 Dresden.
 Vermählt: Dr. Dr. jur. Mathis
 Raucous mit Fräul. Dolly Sanger-
 Bernus in Leipzig; Dr. Karl Götz
 mit Fräul. Frieda Förster in Plauen
 i. B.
 Gestorben: Frau Hedwigst
 Anna Krusch (85 J.) in Dresden;
 Dr. Karl Friedrich Köpcke, Stadt-
 registrator a. D., (83 J.) in Dresden;
 Frau verw. Bertha Berg geb. Wolf
 in Dresden; Dr. Gust. Heuss
 Sommer, Student der Theologie in
 Leipzig (23 J.); Frau Friederich
 Emma Krebs geb. Richter (88 J.)
 in Rößeln; Frau Ottilie Joha geb.
 Langefeld (47 J.) in Leipzig-Weißitz;
 Frau Amalie Theresie Schaffner-
 hauer geb. Köhler in Chemnitz;
 Frau Maria Richelmann geb.
 Wöhrler (85 J.) in Chemnitz;
 Dr. Medizinalrath Richard Siegner
 (98 J.) in Chemnitz.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen innigst-
 geliebten Vater, unseren treuherzigen Vater, Schwieger-
 vater und Großvater,
 den Rittergutsbesitzer
Herrn Otto Adolph Höckner
 auf Vogt
 gestern, den 17. Februar Abends 12 Uhr in seinem
 78ten Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich ab-
 zureisen.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 Vogt, Gainsberg, Wilfm. Obermohr und Sungen,
 den 18. Februar 1902.
 Anna verm. Höckner geb. Kuh
 Colar Höckner
 Elise Höckner geb. Schmalz
 Kurt Höckner
 Anton Höckner
 Annie Höckner geb. Schubert
 und 5 Söhne.
 Trauerfeier findet Donnerstag, den 20. d. M. Mittag
 2 Uhr in Vogt statt, die Beerdigung gegen 4 1/2 Uhr in
 Reitzg. 1443

Nachruf.
 Nach einem arbeitsreichen und gelegentlichem Reisen ist am 13. Fe-
 bruar a. c. unser treuer Colleague
 Herr Commissionrath
Carl Christian Gottlieb Haubold,
 Königlich Bezirksärzt in Marienberg,
 Ritter des Königl. Sächs. Albrechtsordens 2. Cl.,
 nach dieser Welt abgerufen worden.
 Sein andächtigster, biederer Sinn und seine unbegrenzte Hingabe
 für seinen Beruf haben uns reich mit Liebe und Hochachtung für ihn
 erfüllt.
 Sein Name wird bei uns allzeit fortleben.
 „Nun ruhe in Frieden.“
Die Mitglieder
des Vereins Sächs. Bezirksärzte.
 1440 O. Wilhelm, Vorsitzender.
 Hierzu eine Beilage zum Monatshefte Nr. 20.

sondern nur eine größere Körperliche Beweglichkeit, die ein kleineres durch Waschen der Haut unterbrochen werden ermöglicht. Eine Reihe weiterer Versuche wurde mit Kaupen angestellt, die nur Blätter von bestimmten Baumarten als Speise nahmen. Diese Kaupen ließen sich trotz ihres ausgesprochenen Geschmacks zuweilen züchten, sie konnten nämlich dazu veranlaßt werden, etwas von einer ihnen sonst ungenießbar erscheinenden Pflanze zu fressen, wenn der Saft der anderen angemischten Pflanze auf die Blätter der anderen aufgetragen war. In ähnlicher Weise konnte ihnen der Geschmack an ihrer Lieblingspflanze verleiht werden, wenn sie mit dem Saft anderer Blätter behandelt worden war. Die Kaupen lieferten aber noch stärkere Beweise ihrer Dummheit, denn sie ließen sich stets verleiten, in irgend einen ungenießbaren Stoff hineinzukriechen und sogar davon zu fressen, wenn sie einmal im Fressen waren. Wurde ihnen ihr gewöhnliches Futter vorgelegt, dann plätsch ein ihnen sonst überflüssiges Blatt, vielleicht sogar ein Stück Papier oder Stanniol, so ließen sie immer einigemal hinein, jagten dann aber bald den Kopf zurück und schnappten unter ausgesprochenem Mißbehagen mit ihren Vorderfüßchen in die Luft. Die Geschicklichkeit überwand aber stets in kurzer Zeit den durch den Betrug erzeugten Mißwillen, und die Kaupen fingen bald in gewöhnlicher Weise wieder zu fressen an. Wurde ihnen der fremdartige Stoff in Reibstücken von 1 1/2 Minuten sehr mehr vorgehalten, so fieden sie jedesmal in derselben Weise darauf hinein, ein Zeichen dafür, daß diese Zeit dazu genügt, die Erinnerung an die vorübergehende Abtötung in dem Kaupenhirn auszulöschen. Wenn die Reibstücke bis auf eine halbe Minute verkürzt wurden, so biß die Raupe immer seltener in den fremdartigen Körper und ließ ihn schließlich ganz unbeachtet. Auch bei diesen Versuchen zeigte sich wieder ein Unterschied im Temperament bei den einzelnen Kaupen. Ganz merkwürdig ist eine weitere Beobachtung von Dr. Mayer an gewissen Kaupen, die eine alle Geotropie zu beweisende Eigenschaft besitzen. Sie müssen nämlich, nachdem sie sich verpaart haben, in ihrer Hülle zu liegen, daß sie mit dem Kopf nach der Erde gerichtet sind. Diese Beobachtung läßt sich dazu benutzen, die Larven in ihren Cocoon richtig einzuspinnen; man braucht den Cocoon nur umzuwenden, dann dreht sich die darin befindliche Raupe ebenfalls um, so daß sie mit dem Kopf nach unten liegt. Man ist aber dieses Ende des Cocoon so leicht geneigt, daß der austretende Schmetterling es nicht erreichen kann und infolgedessen eingesperrt bleiben muß. Endlich hat Dr. Mayer nachgewiesen, daß die verschiedene Färbung der männlichen Schmetterlinge bei gewissen Arten nicht, wie Darwin gelehrt hat, ein Ergebnis der Nachwahl ist, sondern wahrscheinlich die Folge einer Neigung zu Veränderungen der Färbung, die den betreffenden Gattungen eigenständig ist.

Ein Rekord der indischen Pest. Mitte Januar hatte die Pest in Indien einen Rekord zu verzeichnen, der hoffentlich nicht mehr geschlagen werden wird. Es waren nämlich innerhalb einer einzigen Woche über 10 000 Todesfälle an der Epidemie gemeldet worden, genauer 10 368. Das diese Ziffer bedeuten will, geht aus dem Vergleich hervor, daß in derselben Zeit des vorigen Jahres unter auch bereits unglücklichen Verhältnissen noch nicht einmal 3000 Menschen an der Pest gestorben waren. Auch sonst boten die Berichte zu schweren Sorgen Veranlassung. Besonders bedenklich ist die häufige Ausbreitung der Seuche in der Präsidienstadt Madras, wo im vorigen Jahr der entsprechenden Woche erst 25 Fälle zu verzeichnen waren, jetzt 586. Die Sterblichkeit steigt ebenfalls im Punjab und in Bengalen, auch in der Hauptstadt Kalkutta. Neu ausgedehnt ist sie in den Städten Lahore und Jullundur. In der darauf folgenden Woche ist allerdings eine kleine Abnahme der Gesamtzahl eingetreten, indem diese auf 2204 heruntergegangen ist. Diese Befürchtung bezog sich in der Hauptache auf die Präsidienstadt Bombay und das Punjab, jedoch steigt die Sterblichkeit in der Stadt Bombay neuerdings wieder an, wie auch in der Hauptstadt Kalkutta, wo jetzt auch viele tote und sterbende Ratten in verschiedenen Stadtteilen gefunden worden sind. Es ist kein Zweifel mehr, daß die beiden Hauptzentren der Epidemie wieder von neuen großen Epidemien leben. Mit Bezug auf das Punjab muß leider die Tatsache vermerkt werden, daß die in den Jahren 1899 und 1900 in großem Maßstab zur Durchführung gelangte Impfung infolge unvollständiger Ausführung jetzt die Pest dort eine ganz außerordentlich starke Verbreitung genommen hat; es sind dort gegen 2500 Menschen im letzten Vierteljahr an der Pest gestorben. Daß die Hungersnot ebenfalls wieder in der Zunahme begriffen ist, wurde bereits berichtet. Gegenwärtig empfangen gegen 200 000 Menschen eine behelfende Unterstützung.

Statistik und Volkswirtschaft.

*** Dresden. Wochenbericht vom 19. Februar.**
Die schnelle Haltung der Auslandsmärkte wurde verflämmt und die Tendenz blieb schwach. Ungünstige Berichte aus dem Kohlen- und Schieferstein führten zu Abgängen auf dem Rohmaterialmarkt. Hebriger recht still. Oesterreichische Werte (Schwäche). Tendenz schwach. Von Notizen in Berlin: Kredit 218,60, Staatsbahn 144,75, Lombarden 19, Ostbank 194,90, Italiener 100,70, Deutschamerikaner 66,25. An der hiesigen Börse waren die Kurse bei äußerst geringem Verkehr nur wenig verändert. Wechselkurse für London waren etwas abgehoben. Die verzeichneten nachstehende Kurse: Deutsche Bonds: 3 % Reichsanleihe 92, 3 % Schatzscheine 90,46, 5 % Schatzscheine 100,88, 3 1/2 % Preussische Staatsanleihe 97,10, 3 % Bundesanleihe 96,75, 4 % Lagerrente 97,10, 4 % Lagerrente Kronen-Rente 97,75. Banknoten: Dresdner Credit wurden heute mit 101,90 bezahlt; 4 % Lagerrente Kronen-Rente 97,75. Banknoten: Dresdner Credit wurden heute mit 8,40, Dresdner Banknoten mit 100,50, Sächs. Bodencredit zum geringen Verkehr mit 125 aus dem Markt genommen. Transportwerte lagen recht matt und wenig verändert. Rente wurden bei 82,75 (- 1 %) abgeben. Papier- u. Fabriken: Chemischer Papierfabrik Gesamtmarkt behält man unverändert mit 115. Säch. zum geringen Verkehr mit 120. Papierfabrik: Sächs. Dresdner Papierfabrik lag mit wiederum 170,25 (+ 1/2 %) an. Maschinenfabriken: Zimmermann blieben 1 % niedriger angeboten. Schachtel- u. Solger behält man unverändert mit 115. Säch. blieben bei 80 (- 1 %) am Markt. Auch Hartmann gingen wieder 1 % (185) zurück, ohne daß sich Abnehmer gefunden hätten. Brod u. Stroh behält man nur mit 78,50 (- 2 %). Metallische Lieferungen blieben auch heute unglücklich. Rohmaterialien und Rohstoffe: Carbon gingen heute wieder auf 81 (- 1/2 %) zurück, zu welchen Kurse allerdings die Nachfrage überaus schwach blieb. Eisenwaren blieben ohne besondere Nachfrage und waren fast gar nicht verändert. Besondere u. Fabriken konnten kein Geschäft erzielen. Afters verzeichnete Lieferungen: Weizen behält man heute mit 96,50 (+ 1/2 %), Roggen mit 106 und Speiseklein mit 108,75 (+ 1/2 %). Oesterreichische Rente blieben bei 85,40 offeriert.

*** Nach den gegenwärtigen Nachrichten** der Reichsbank wird die herrschende Geldknappheit sehr nahe getragener. Der erhebliche Betrag von rund 70 Mill. M. wurde der Bank durch die Verzinsungen wieder zugeführt. Die Kapitalrücklage, die an den Verlusten gestiegen, sind dagegen außerordentlich gering. Der Wechselkurs der Reichsbanknoten ist nur 95 Mill. M. vermindert, während die Notenbanknoten nur um 20 Mill. M. vermindert sind. Der Wechselkurs der Reichsbanknoten ist nur um 20 Mill. M. vermindert, während die Notenbanknoten nur um 20 Mill. M. vermindert sind. Der Wechselkurs der Reichsbanknoten ist nur um 20 Mill. M. vermindert, während die Notenbanknoten nur um 20 Mill. M. vermindert sind.

Kuglung und Wägen. In Rülheim a. Rh. dagegen arbeiten von 6000 Arbeitern 1000 vertriebt, während 5000 Ueberstunden machen müssen. Weitere Meldungen sind auch eingelaufen von Kiel, Wismar und Danzig, wo die großen Kaiserlichen Werften und der Schiffbau in Frage kommen.

*** Der Geschäftsbericht der Freiburger Papierfabrik** zu Weihenbrunn befragt, daß die Geschäftslage für den ersten Halbjahr 1901 ein sehr empfindliches und nachteiliges Bild zeigt. Die Papierproduktion ging infolge des hohen Rohmaterialpreises und der hohen Energiekosten in den letzten Monaten des Jahres 1900 ein sehr empfindliches und nachteiliges Bild zeigen. Die Papierproduktion ging infolge des hohen Rohmaterialpreises und der hohen Energiekosten in den letzten Monaten des Jahres 1900 ein sehr empfindliches und nachteiliges Bild zeigen.

Madrid, 19. Februar. Kammer. Im Laufe der Beratung über die Vorlage betreffend die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien in der Provinz Barcelona wußte der Republikaner Lerroux, der die Vorlage bekämpfte, der Regierung vor, sie beschließen sich nicht mit der sozialen Frage. Der Ausschuss in Barcelona sei nur eine einzelne Erscheinung derselben. Redner schlägt die Zahl der Ausschussmitglieder auf 80000 und abteilt, daß man die Truppen gegen die Arbeiter, nicht gegen die Arbeitgeber aufgedeckt habe, die die Verantwortung für die Unruhen tragen. Der Minister des Innern erklärte, die Regierung habe alles getan, um Unruhen zu verhindern. Sie sei entschlossen, die Ordnung aufrechtzuerhalten, die Freiheit der Arbeit zu schützen und jede Ausbreitung zu verhindern. Der Republikaner Castellano billigt die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien, während der Republikaner Azarote sich gegen sie äußert. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, sagte der Ministerpräsident Sagasta, was sich in Barcelona ereignet habe, sei auch in anderen Ländern vorgekommen. Die Regierung habe bereits 600 Ausschüsse beauftragt, darunter 176 sehr bedeutende, und werde mit Energie weiteren Unruhen entgegenzutreten.

Madrid, 19. Februar. Die Vorlage betreffend die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien in der Provinz Barcelona ging nach Annahme der Kammer dem Senat zu, der sofort eine Kommission zur Vorbereitung der Vorlage ernannte. Die Kommission erstattete alsbald Bericht zu Gunsten der Regierungsvorlage, deren Dringlichkeit erklärt wurde. Die Beratung im Senat findet heute statt.

Barcelona, 19. Februar. Der neue Präfect hat heute eine Beratung mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeiter. Zwischen letzteren erfolgte eine Einigung über die Grundlage der Beilegung des Streiks, wonach alle Arbeiter die Arbeit unter den gleichen Bedingungen wie vor dem Ausbruch wieder aufnehmen sollen. Es soll ein gemischtes Schiedsgericht zur Prüfung der erholenden Ansprüche eingesetzt werden.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:
Berlin, 19. Februar. Reichstag. Ministerrat. Auf Vorschlag Ballestrins wird zunächst die Beratung über die Militärstrafprozedur fortgesetzt. Abg. Gredler geht auf die geführte Rede Komens ein. Auf die Redefrage wolle er nicht eingehen. Der Ausschuss der Öffentlichkeit in erster Instanz erhalte keine Korrektur in der zweiten Instanz. Der Grund, daß in zweiter Instanz das Material geschätzt gewesen sei, sei nicht stichhaltig. Den gesetzlichen Bestimmungen bei dem neuen Justizreformgesetz sei nicht Genüge getan. Auf Komens Bemerkung hinweisend, man könne nicht so formalistisch sein, zu verlangen, daß in dem Hofrechtsverfahren die sämtlichen Gründe angegeben werden, erklärt Redner, wenn ein Gericht nicht die Gründe angegeben würde, würde ein Sturm der Entrüstung ausgebrochen sein. Unmöglich könne man der Ansicht beipflichten, daß diejenigen neue Verordnungen sind, die dem höheren Gerichtsherrn als neue erscheinen. Die Vernehmung des Gerichtsherrn sei unangeleglich.

Berlin, 19. Februar. Die Justizkommissionen begannen die Beratung der Verordnungen. Hierzu liegt außer dem Kompromissantrag ein Antrag Gotheinschick auf Beibehaltung der bestehenden Sätze und schließlich ein Antrag Babel auf gänzliche Abschaffung der Verordnungen vor. Gothein begründet in einleitender Rede seinen Antrag, indem er darauf hinweist, daß die vorgeschlagenen Sätze der Landwirtschaft nichts nützen und die Arbeiterschaft der Industrie schädigen. Sped und Heim (Zentrum) beantragen, auch Spesen in die Kriminalfälle aufzunehmen. v. Kottwitz stellt einen ähnlichen Antrag für Weizen in Aussicht. Der badische Ministerialdirektor Scherer erklärt, Babel sei gegen die Justizreform über die Vorlage hinaus. Babel (Z.) weist auf das Entgegenkommen hin, das in dem Kompromissantrag liege. Beide die Regierung darauf nicht ein, so treffe sie die Schuld am Scheitern der Vorlage. Graf Poljadowsky kündigt für morgen eine Erklärung namens der verbündeten Regierungen an. Weiterberatung morgen 10 Uhr.

Hamburg, 19. Februar. Der erste Vizepräsident der Bürgerchaft Halben ist gestorben.

Barcelona, 19. Februar. Jede Tätigkeit fließt. Patrouillen durchziehen fortgesetzt die Straßen und treiben alle Ansammlungen von Menschen, wo sich solche bilden, auseinander. Auf dem Markt sind gestern keinerlei Waren eingetroffen. Es fehlt an Brot und Fleisch. Auf der Gran Via kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Ausschussmitgliedern und Militär, wobei auf beiden Seiten gekauert wurde. Zwei weitere Infanterieregimenter sind hier eingetroffen.

Sächs. Dampfkessel-Revisions-Berein.
Die vierundzwanzigste ordentliche
General-Versammlung
findet
Montag, den 24. Februar d. J., Nachmittags 4 Uhr
im Deutschen Kaiser zu Chemnitz, Theaterstr. 4
statt und werden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt.
Tagungsordnung:
1. Bericht des Vorstandes über die Geschäftsführung im 24. Berichtsjahr, hieran anschließend eventuelle Besprechung des Ingenieur-Berichts.
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren und Erhellung der Entscheidung an Vorstand und Verwaltungsrat.
3. Berichtigung der Bücher.
4. Beschlusswahl und Neuwahl für die statutenmäßig ausfallenden Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder.
5. Neuwahl der Rechnungs-Revisoren für das beginnende Berichtsjahr.
Chemnitz, den 18. Februar 1902.
Der Vorstand,
H. Hoffel, Vorsitzender.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Für die bei uns
Filiale in Dresden (Bureau: Altmarkt 16)
auf Grund des für alle Redaktionsblätter geltenden Regalinal vom 1. September 1900 eingetragenen oder eingeleiteten
verzinslichen Depositen
gemäß den vom 15. dieses Monats ab bis auf Weiteres:
a. für Einlagen ohne vorherige Kündigung: 1 1/2 %
b. " " mit einmonatl. " " 1 3/4 %
c. " " dreimonatl. " " 2 %
pro anno.
Veipzig, den 14. Februar 1902.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
1273

Tuchwaren.
Unsere **Neuheiten** für die **Frühjahrs-Saison** sind eingetroffen.
C. H. Kesse Nachf.
1449 20 Marienstrasse 20 (3. Boden).

Fornsp. I 3868. Fornsp. I 3868.
FLORENZ POSTEL
Technisches Bureau und Fabrik
für
Centralheizungen, Dampf-Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-Anstalten etc.
Beste Referenzen. Weitgeheudete Garantie.
12 Blumenstrasse DRESDEN-A. Blumenstrasse 12.

Moritzstr. **Palais de Saxe** Moritzstr.
Specialauschank
Münchner Löwenbräu.
Wie alljährlich kommt auch in dieser Saison unter der Bezeichnung
St. Benno-Bier
ein besonders kräftiges Specialbier
heute und folgende Tage zum Anschank, wozu ganz ergebenst einladet
H. Hustedt.
1279

Achtung!
Salvator kommt!
Hermann G. Müller
König Johannstr. 8
General-Vertreter des Paulanerbräu
vorm. Zacherlbräu
Königl. und Prinzl. Hoflieferant.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dresdner Börse, 19. Febr. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Dresdner Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Dresdner Börse, 19. Febr. 1902.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated February 19, 1902.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated February 19, 1902.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated February 19, 1902.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated February 19, 1902.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated February 19, 1902.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated February 19, 1902.

Neueste Börsennachrichten.

Latest stock market news and updates from the Dresden exchange.

Neueste Börsennachrichten.

Latest stock market news and updates from the Dresden exchange.

Neueste Börsennachrichten.

Latest stock market news and updates from the Dresden exchange.

Neueste Börsennachrichten.

Latest stock market news and updates from the Dresden exchange.

Neueste Börsennachrichten.

Latest stock market news and updates from the Dresden exchange.

Neueste Börsennachrichten.

Latest stock market news and updates from the Dresden exchange.